

Es werden folgende Szenarien simuliert:

Eine Abschaffung sämtlicher Zölle, wobei einmal die Investitionen fixiert werden, d.h., die Anpassung über die Leistungsbilanz erfolgt, und einmal die Leistungsbilanz ausgeglichen gehalten wird und die Anpassung über Sparen und Investitionen zustande kommt.

Interessant bei diesen Ergebnissen ist, daß im ersten Fall die Wohlfahrtsgewinne gemessen an den im Inland verfügbaren heimischen und importierten Gütern nur ca. 0,13% des BIP beträgt, im zweiten Fall überhaupt ein Wohlfahrtsverlust entsteht, da sich die terms of trade verschlechtern. Dieses im Vergleich zu den oben angeführten theoretischen Erklärungen über die Vorteile des Freihandels überraschende Ergebnis, kommt unter anderem zustande, da in den theoretischen Betrachtungen immer Autarkie mit Freihandel verglichen wurde, hier jedoch eine graduelle Veränderung bei bereits offenem Außenhandel betrachtet wird.

Eine Zollunion mit der EU, mit und ohne Übernahme der gemeinsamen Landwirtschaftspolitik.

Und zuletzt ein Ansteigen der Ölpreise um 50%, sowie ein Fallen der Importpreise um 5%. Letzteres ist eine Annäherung an die im Ceccini-Report berechneten Effekte der Vollendung des Binnenmarktes.

Im letzten Fall ergeben sich Wohlfahrtsgewinne, welche jene bei Abschaffung aller Handelshemmnisse übersteigen. Ebenso wie beim Freihandel ergibt die Simulation auch hier einen Rückgang der Produktion im Agrar- und Nahrungsmittelsektor, sowie bei der Produktion von Halbfertigwaren und einen Zuwachs in allen anderen Sektoren.

3.5.4 Kritik an Breuss/Tesche

Wie auch von Kohler wird mangels aktuellerer Daten die IO- Tabelle von 1976 verwendet, wodurch die Gültigkeit der Ergebnisse für Simulationen, welche das Ende der achtziger Jahre betreffen, etwas eingeschränkt wird. Dies wird auch von den Autoren angemerkt.

Wiederum ist die völlig unzureichende Modellierung des Arbeitsmarktes eines der größten Probleme dieser CGE-Modelle. Gerade in diesem Punkt muß auf weitere theoretische und empirische Forschungen gehofft werden.

3.5.5 Aiginger/Winter-Ebner/Zweimüller

Die Untersuchung konzentriert sich zwar ausschließlich auf den Außenhandel mit Osteuropa, ist aber aufgrund der verwendeten Ansätze durchaus von allgemeinem Interesse für die Frage nach den Beschäftigungswirkungen des Außenhandels.

Den Untersuchungen liegt dabei allerdings kein Außenhandelsmodell zugrunde, sondern eine partialanalytische Betrachtung des Arbeitsmarktes. Die Autoren sind vor allem an detaillierten Ergebnissen betreffend die Arbeitsmarktwirkungen interessiert.